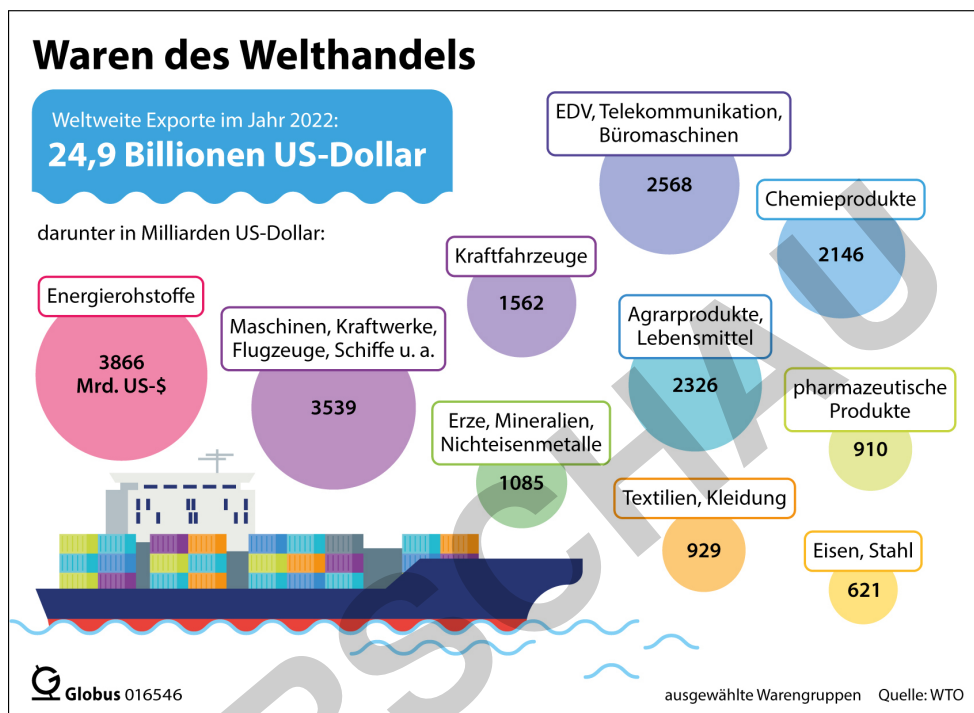


Grafik-Paket: Internationaler Export

3 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Was arme Länder exportieren

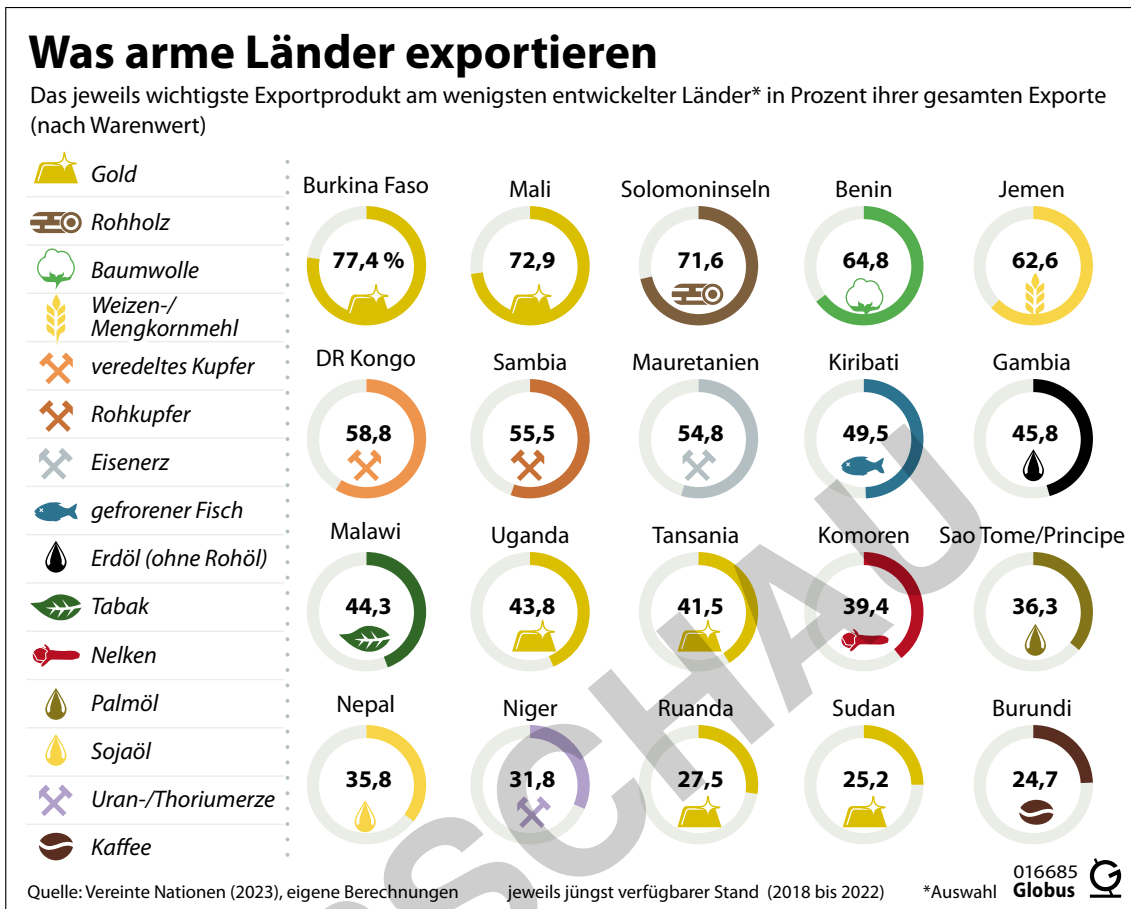
Hauptexportprodukte von am wenigsten entwickelten Ländern und deren Anteil am jeweiligen Gesamtexport

2. Waren des Welthandels

Weltweite Exporte im Jahr 2022 nach Warengruppen

3. Handel in der globalisierten Welt

Entwicklung des Welthandels und der Weltwirtschaftsleistung von 1950 bis 2022



Entwicklungsländer oft vom Rohstoffexport abhängig

Für Entwicklungsländer ist der Export eine wichtige Quelle zur Einnahme von Devisen, also von Zahlungsmitteln in Fremdwährung. Sie benötigen diese, um den Import von Industriegütern aus dem Ausland finanzieren zu können. Viele Entwicklungsländer sind dabei vom Export einiger weniger Produkte abhängig, häufig von Rohstoffen. Umso härter trifft es sie, wenn die Rohstoffpreise fallen. Unter den 45 am wenigsten entwickelten Ländern der Welt – einer Untergruppe der Entwicklungsländer – gibt es zum Beispiel sechs Staaten, deren Hauptexportprodukt Gold mehr als 25 Prozent ihrer Gesamtexporte ausmacht. Burkina Faso erzielte 2021 sogar rund 77 Prozent seiner Exporteinnahmen mit Gold. – Die Grafik zeigt die am wenigsten entwickelten Länder, deren Hauptexportprodukt mindestens rund ein Viertel der Gesamtexporte ausmacht.

Quelle: Vereinte Nationen (<http://dpaq.de/PauwR>, <http://dpaq.de/mWADI>)

Datenerhebung: unregelmäßig, Stand 2023

Siehe auch Grafik: 016337 Geteilte Welt, 016182 Ungleiche Lebensbedingungen 016187 Die größten Exporteure der Welt

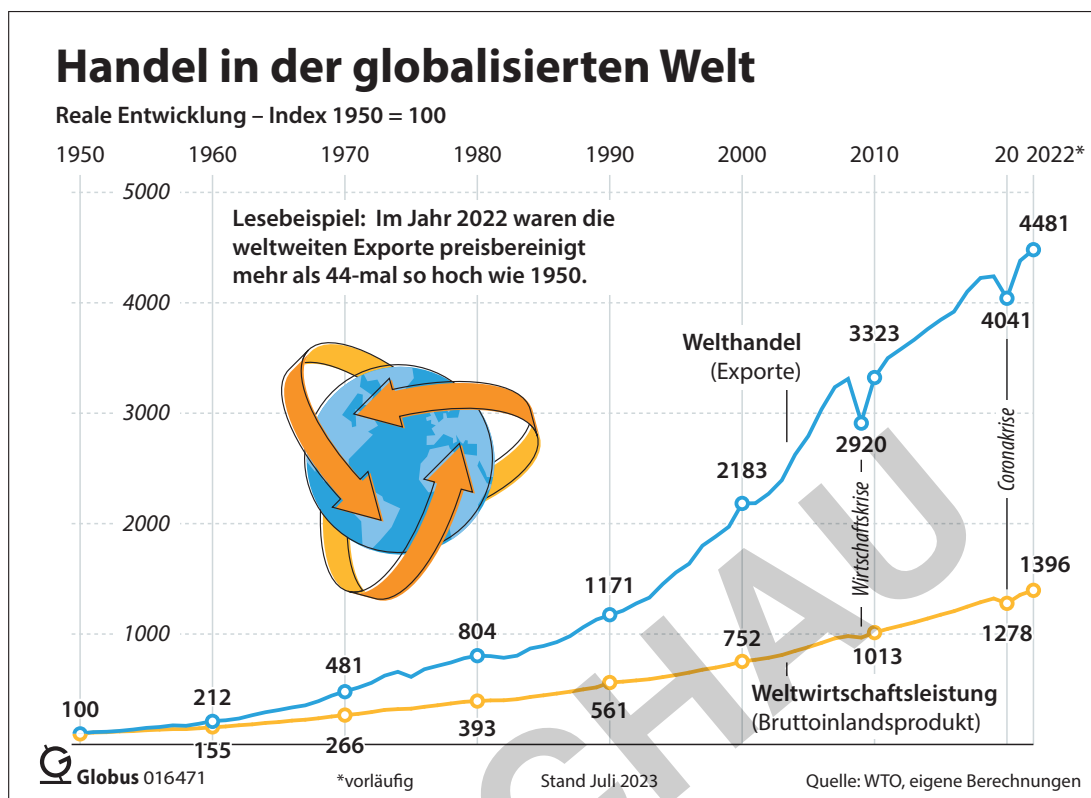
Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Dr. Bettina Jütte



netzwerk
lernen

© dpa | dpa-Netzwerk GmbH, Mittelweg 38, 20148 Hamburg, Tel. (040) 411332940

zur Vollversion



Internationale Arbeitsteilung

Wenn man in Schweden Orangen aus Marokko kaufen kann, in den USA Autos aus Deutschland, in Deutschland Smartphones aus China, dann zeigt dies: Die Volkswirtschaften der Welt werden immer mehr zu einer einzigen globalen Wirtschaft. Arbeitsteilung heißt die Devise. Ein Rückblick auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts macht dies deutlich. Die weltweite Produktion hat sich von 1950 bis 2022 fast vervierzehnfacht; das Welthandelsvolumen aber ist auf mehr als das 44-Fache gestiegen. Der Welthandel ist es, der ein Wachstum der Weltproduktion in diesem Ausmaß ermöglicht hat. Er erlaubt es den beteiligten Volkswirtschaften, sich auf jene Leistungen zu konzentrieren, die sie beherrschen und die den größten Ertrag für sie bringen. Andere benötigte Güter können besser von den Ländern zugekauft werden, die darauf spezialisiert sind oder sie preiswerter herstellen können.

Quelle: Welthandelsorganisation (<http://dpaq.de/CfjNW>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Sommer 2024

Siehe auch Grafik: 015940 Globale Handelsströme, 016177 Deutschlands wichtigste Außenhandelspartner, 015951 Deutschlands Außenhandel

Grafik: Fred Bökelmann; **Redaktion:** Wolfgang Fink, Dr. Bettina J.



netzwerk
lernen

© Panitzsch Verlag GmbH, Mittelweg 38, 20148 Hamburg, Tel. (040) 411332940

zur Vollversion